

DIE GESCHICHTE VON JESUS



Was Weihnachten wirklich geschah ...

Diese Weihnachtsgeschichte ist ein Auszug aus dem Buch

Randy Frazee • Fred Ritzhaupt

Die Geschichte

Die Bibel als fortlaufende Geschichte Gottes mit uns

ISBN der Buchhandelsausgabe: 978-3-86591-726-3

© 2005, 2008, 2011 by Zondervan

© 2012 der deutschen Ausgabe by Gerth Medien GmbH, Asslar
in der Verlagsgruppe Random House GmbH, München

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags

22. Ein König für die ganze Welt

Die Geburt Jesu

JOHANNES 1,14-17; 17-18 ▽

Im Anfang war das Wort,
und das Wort war bei Gott,
und Gott war das Wort.
Das Wort war von Anfang an bei Gott.
Alles wurde durch es geschaffen,
nichts wurde ins Dasein gerufen ohne das Wort.
In der gesamten Schöpfung war es das Leben,
und dieses Leben ist das Licht,
das die Menschen zum Leben brauchen.
Dieses Licht strahlte in der Dunkelheit,
doch die Dunkelheit hat es nicht angenommen.

Gott wollte die Menschen auf das Kommen dieses Lichts vorbereiten. Darum beauftragte er einen Mann namens Johannes, die Menschen auf das Licht hinzuweisen, damit sie sich ihm vertrauensvoll öffnen könnten. Johannes selbst wusste nur zu gut, dass nicht er das Licht war, sondern dass seine Aufgabe einzig darin bestand, die Menschen auf das Licht hinzuweisen, das mitten unter ihnen sein würde.

So kam das Wort als Licht der Wahrheit in die Welt,
um das Leben jedes einzelnen Menschen hell zu machen.
Es war in der Welt,
die es selbst ins Dasein gerufen hatte,

doch diese hat es nicht einmal bemerkt.
Er kam in sein Eigentum,
doch die Seinen nahmen ihn nicht auf.
Doch allen, die ihr ganzes Vertrauen auf ihn setzten
und ihn aufnahmen,
gab er die Vollmacht, als Kinder Gottes leben zu können.
Das sind die Menschen, die sich nicht mehr nur als Kinder
ihrer leiblichen Väter verstehen,
sondern für die Gott wirklich Vater geworden ist.
Das Wort wurde Mensch,
und es wohnte mitten unter uns.
Wir haben seine Herrlichkeit mit eigenen Augen gesehen,
die Herrlichkeit, die er als Sohn des Vaters besitzt
und die ihn eins macht mit ihm.
Ja, wir haben seine Gnade erfahren und wissen,
dass er die Wahrheit selbst ist.

Johannes deutete auf ihn hin und rief: „Das ist der Eine, von dem ich euch gesagt habe, dass er zwar nach mir kommen wird, in Wirklichkeit aber schon immer vor mir da war.“

Wir alle leben von seiner übergroßen Güte, erhalten Gnade über Gnade.

Mose hat den Menschen das Gesetz gebracht, doch erst durch Jesus Christus haben wir die ganze Wahrheit erfahren: dass alles Gnade, unverdientes Erbarmen Gottes ist.

Niemand hat Gott jemals gesehen, doch der Sohn, der ganz eins ist mit dem Vater und am Herzen seines Vaters ruht, hat uns gezeigt, wie Gott wirklich ist.

Gott schickte den Engel Gabriel zu einer jungen Frau in das Dorf Nazaret in Galiläa. Sie hieß Maria und war mit Josef, einem direkten Nachfahren Davids, verlobt. Nachdem der Engel eingetreten war, grüßte er Maria mit den Worten: „Sei gegrüßt, Begnadete. Der Herr ist mit dir!“ Maria war völlig

mindestens ebenso stark wie sein Körper und seine Seele. Jesus war noch ein Junge, als sein lebhafter Verstand schon die Auseinandersetzung mit den Schriftgelehrten suchte. Dabei vertiefte er sich dermaßen in den spannenden Prozess von Lernen und Fragen, dass er völlig das Gefühl für die Zeit verlor.

▽
LUKAS 2,41–52

Jedes Jahr reisten die Eltern von Jesus anlässlich der Feier des Passafestes nach Jerusalem. Als er zwölf Jahre alt war, gingen sie wieder einmal, wie sie es gewohnt waren, zum Fest nach Jerusalem hinauf. Nach den Festtagen machten sie sich wieder auf den Heimweg. Doch Jesus blieb in Jerusalem zurück, ohne dass seine Eltern dies mitbekamen. Sie waren der festen Überzeugung, dass er irgendwo in der Reisegruppe der heimkehrenden Pilger sei. So waren sie bereits einen Tag lang unterwegs, als sie anfangen, ihn bei den Verwandten und Nachbarn zu suchen. Da sie ihn nirgendwo fanden, kehrten sie nach Jerusalem zurück, um ihn dort zu suchen.

Am dritten Tag nach ihrer Abreise fanden sie ihn dann endlich im Tempel. Er saß mitten unter den Schriftgelehrten, hörte ihnen zu und stellte ihnen Fragen. Diese erfahrenen Männer waren ausnahmslos sprachlos und ganz hingerissen von ihm. Vor allem beeindruckte sie die Klarheit seiner Antworten. Seine Eltern hingegen waren weitaus weniger begeistert.

Seine Mutter war außer sich: „Kind, warum machst du etwas, das uns so verletzt? Dein Vater und ich sind vor Sorge um dich fast verrückt geworden!“

Jesus entgegnete: „Warum habt ihr mich denn gesucht? Wusstet ihr wirklich nicht, dass ich hier sein muss, hier im Haus meines Vaters?“ Doch seine Eltern verstanden nicht, was er damit meinte.

Schließlich ging er mit ihnen nach Nazaret zurück und lebte mit ihnen in gewohntem Gehorsam. Seine Mutter behielt alle diese Ereignisse sorgfältig in ihrem Herzen. Und Jesus

reife heran, wuchs körperlich und geistig und war bei Gott und den Menschen gleichermaßen geachtet.

Wer war dieser Jesus? Ein neuer Prophet? Ein Thora-Schüler auf dem besten Weg, ein großer Rabbi zu werden? Vielleicht war er ein charismatischer Politiker, der die römische Besatzungsmacht, welche ganz Judäa unterdrückte, über das Meer nach Hause schicken würde? Keine dieser Erwartungen wurde ihm gerecht und beschrieb ihn auch nur annähernd. Tatsache ist, dass Jesus absolut nicht den Erwartungen der Menschen entsprach, die ihn in den folgenden Jahren wirken sahen und reden hörten.

Mehr über diesen Jesus erfahren Sie in den Gottesdiensten Ihrer Gemeinde, die sich über Ihren Besuch freut, oder im Buch „Die Geschichte“



JESUS

WER IST DIESER MENSCH?

Ein Stern, ein Stall, ein Baby, ein paar Hirten ... was so unscheinbar vor 2.000 Jahren in einer stillen Nacht begann, hat die ganze Welt für immer auf den Kopf gestellt.

Wer ist dieser Jesus, dessen Geburt jährlich in Weltstädten wie New York, Rio, Tokio und Castrop-Rauxel für unendliche Staus sorgt?

Davon handelt dieses Heft ... und unsere Gottesdienste, zu denen wir Sie ganz herzlich einladen.

Finden Sie heraus, ob dieser „Weltbeweger“ auch Ihr Leben bewegen kann.

